

Darf ich vorstellen...





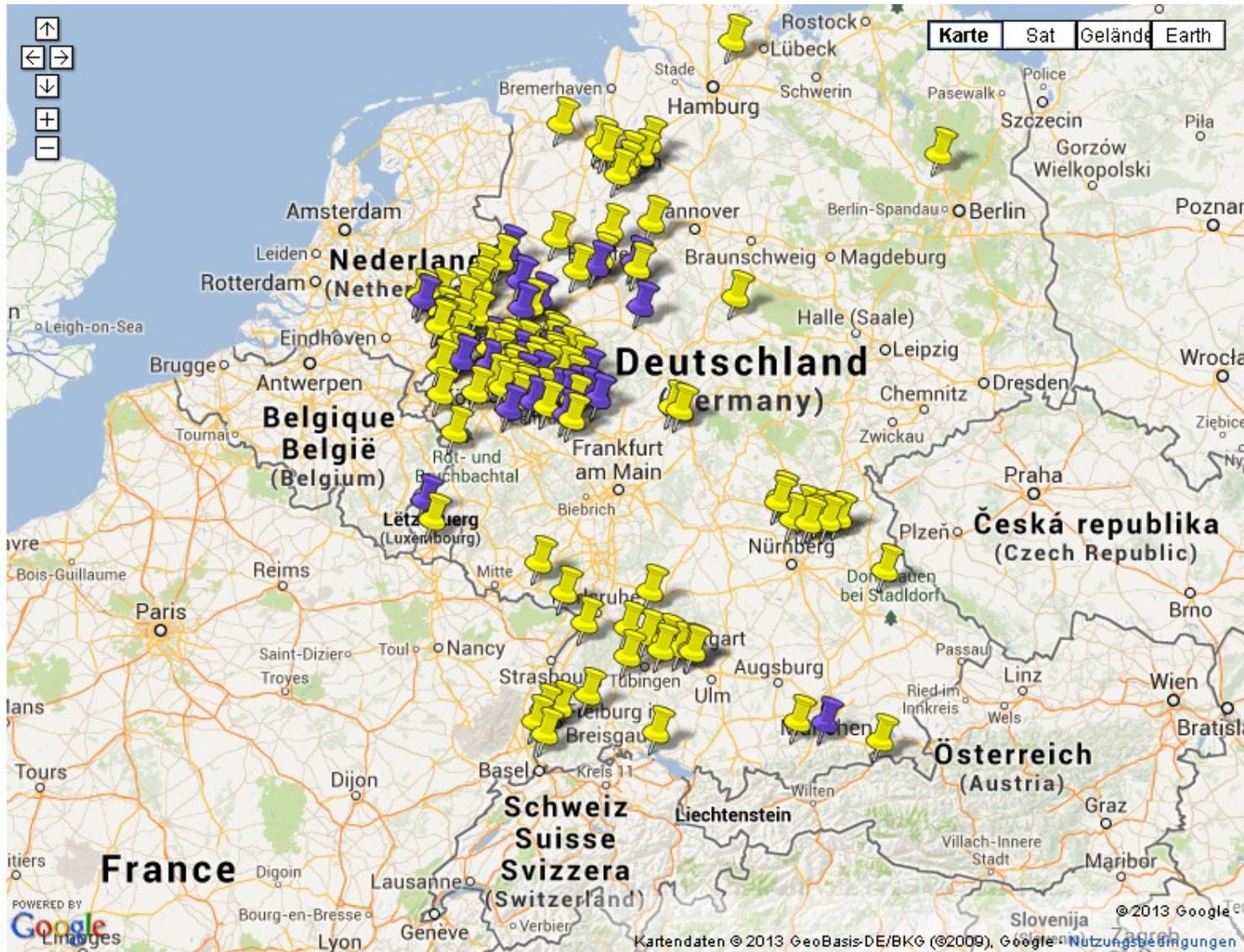
- Was ist „Bürgerbus“? Definition, Idee, Herkunft
- Nutzungs- und Einsatzmöglichkeiten
- Rahmenbedingungen/rechtliches
- Finanzierung
- Beispiele:
 - Fehmarn
 - Weyhe
- Film
- Was könnte es für Dithmarschen bringen?



- Bürger fahren für Bürger
- Bürgerbus ist eine „Buslinie“, die ehrenamtlich betrieben wird, um Lücken, sowohl in räumlicher als auch in zeitlicher Hinsicht im ÖPNV auszugleichen bzw spezielle Angebote/Wünsche auszugleichen
- Sie ergänzen auf regelmäßigen Linien den Ortsverkehr einer Gemeinde. Sie fahren Kinder zum Kindergarten, zum Sportplatz oder ins Schwimmbad, bringen BürgerInnen aus den Randgebieten ins Stadtzentrum, zum Einkaufen, zum Arztbesuch oder ins Rathaus und verbessern so die örtliche Lebenssituation



- Vorbild waren Initiativen aus Großbritannien und den Niederlanden, die schon in den 1970er Jahren dort entstanden sind
- In den 1980er Jahren entstand die Idee zunächst in Nordrhein-Westfalen und später haben sich auch im weiteren Bundesgebiet sogenannte Bürgerbusvereine gegründet.
- Zunächst wurde aber 1983 von der Landesregierung NRW das Projekt „Bürgerbus“ angestoßen.
- Es sollte eine weitere Bedienform des öffentl. Nahverkehrs geschaffen werden...
- Mittlerweile gibt es in vielen Bundesländern Bürgerbusvereine (ca 150) – am meisten in NRW
In Schleswig-Holstein gibt es 4: Auf Fehmarn, in Bad Segeberg, Sievershütten und Stukenborn





- Die meisten Bürgerbusse verkehren in dünn besiedelten Gebieten wo ein ÖPNV-Angebot für den eigenwirtschaftlichen Verkehr der Kommunen nicht rentabel ist
- Das Angebot des Bürgerbusses kann sämtliche Angebote des „normalen“ Busverkehrs umfassen: Anrufbuslinien, täglicher (regelmäßiger) Taktverkehr
- Manchmal wird eine bestimmte Zielgruppe bedient: z.B. bei Discobussen, Seniorenbeförderung oder auch mobilitätseingeschränkte Personen.



- Bürgerbusse sollen zum regulären Busverkehr eine (sinnvolle) Ergänzung darstellen
- Diese kann sich auf bestimmte Zeiten oder auf bestimmte (wenig frequentierte) Strecken beziehen
- Ein Vorteil der Kleinbusse ist es auch, dass sie überall da verkehren können, wo es für herkömmliche Busse zu eng ist



- Bürgerbusse werden in der Regel getragen von rechtsfähigen Bürgerbusvereinen
- Drei Dinge braucht es zur Gründung von Bürgerbus-Verkehren (in NRW und sonst auch):
 - Einen Verein,
 - eine Verkehrsgesellschaft
 - und eine Kommune



- Verein: wie in einer Selbsthilfegruppen legen im Verein die BürgerInnen selbst fest, wann und wo ihr Bürgerbus fährt und erledigen Organisation und Verwaltung
- Verkehrsgesellschaft: in D besitzt eine örtliche Verkehrsgesellschaft die Konzession zum Betrieb von (Bürger)Buslinien. Der Grund liegt in den hohen Anforderungen im Personenbeförderungsgesetz (PbefG) – nach diesem Gesetz ist nur ein Verkehrsunternehmen mit der entsprechenden Fachkunde und Zuverlässigkeit berechtigt, öffentlichen Personenverkehr durchzuführen. Deswegen muss es auch im Besitz der Fahrzeuge sein
- Kommune hat Initialfunktion, positiver Beschluss



Weitere Voraussetzungen sind ein Betriebskonzept und solide Finanzierung

- Wer sind die Fahrgäste? Wohin wollen sie? Auf welchem Weg ist das Ziel zu erreichen? Wann fährt der Bus? Wer fährt zu welcher Zeit mit...? etc.
- Linienführung und Betriebszeiten festlegen
- Fahrpläne erarbeiten
- Taktzeiten und Anschlüsse abstimmen
- Standorte für Haltestellen festlegen
- Die richtigen Fahrzeuge aussuchen
- Fahrgasttarife: Normale Verbundtarife? Inseltarife aushandeln. Sondertarife.....



Als Richtgröße hat sich als sinnvoll erwiesen, dass einige 100 BürgerInnen durch den Bürgerbus neu an die bestehenden Infrastruktureinrichtungen angebunden werden sollen.....



- Der Bürgerbus steht und fällt aber mit seinen ehrenamtlichen FahrerInnen.
- Damit kein Freizeitstress entsteht, sollten je nach Umfang 20-35 Personen die Lizenz zum Fahren haben
 - Voraussetzungen sind
 - 21 Jahre
 - Führerscheinklasse B oder 3 mit 2 Jahren Fahrpraxis
 - Erlaubnis zur Fahrgastbeförderung (wird für max 5 Jahre erteilt)
 - Medizinische und psychologische Eignungsuntersuchung
 - Anmeldung bei BG



- Für die Fahrzeuge gilt:
- Eingesetzt werden meist Kleinbusse mit bis zu 8 Plätzen (erspart den Busführerschein) als tauglich erwiesen haben sich da z.B. Der Mercedes Sprinter, Ford Transit etc
- Mindestvorgaben für den Bus (muss umgebaut werden evtl.):
 - Mind. 1 fremdkraftbediente Eingangstür
 - Eine Höhe von mind. 1,80 m im Innenraum
 - Eine tiefergezogene Trittstufe in der Einstiegstür und Haltegriffe
 - Markierung der Fahrzeuge



Finanzierung: es ist eine Anschubfinanzierung durch die öffentliche Hand möglich

In NRW sogar von Landesregierung vorgesehen

● Soll

- Anschaffung und evtl Umbau von Bussen
- Aufwendungen für das Einrichten von Haltestellen
- Gebühren und Aufwendungen für die Untersuchungen, Schulungen der FahrerInnen und die Fahrerlaubnis
- Kosten für den Druck von Fahrscheinen
- Kosten für Kraftstoff, wartung und Reparatur der Fahrzeuge
- Kosten für Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung



● Haben

- Einnahmen aus Fahrkartenverkauf
- Erstattung für die Beförderung von Schwerbehinderten
- Erstattung der Ökosteuer
- Einnahmen aus Vermietung von Werbeflächen
- Evtl. Zuschüsse von Stadt, Gemeinde, Land
- Mietgliedsbeiträge
- Spenden



- Finanzamt und Versicherungen dürfen nicht vergessen werden
- Auch eine gute Öffentlichkeitsarbeit und Motivation der ehrenamtlichen FahrerInnen ist wichtig
- Alles in allem wird eine Vorbereitungszeit von 9 Monaten empfohlen !



1. Beispiel: Fehmarn

- Einwohner: rund 12 Tsd
- Bevölkerungsdichte: 67 Einwohner je km²
- Besteht seit 1997
- 70.000 Fahrgast im Frühjahr 2011
- Zu den Zielen gehört Lemkenhafen mit Mühlenmuseum, das Museum Katharinenhof oder der hafen Burgstaaken.
Im Sommer werden viele Campingplätze angefahren
- Es werden Einzel- und Gruppenfahrtscheine ausgegeben, sowie 6er-Karten
Ein Einzelfahrtschein kostet im Sommer 2,- € für Erwachsene und 1,- € für Kinder
- Im Winter (Nov-März) verkehrt der Bürgerbus als Anrufbus
- Im Sommer gibt es 3x am Tag jeweils 5 Touren.
- Der Bus fährt immer von und zum Niendorfer Parkplatz im Ortsteil Burg

www.buergerbus-fehmarn.de



TOUR 1

5781

Burg - Niendorfer Platz	09:00	13:00	16:30
Burg - Kirche	09:02	13:02	16:32
Blieschendorf	09:05	13:05	16:35
Avendorf	09:07	13:07	16:37
Campingplatz Miramar	09:10	13:10	16:40
Campingplatz Wulfener Hals	09:14	13:14	16:44
Wulfen	09:26	13:26	16:46
Burg - Bahnhof (A)	09:22	13:22	16:52
Burg - Niendorfer Platz	09:24	13:24	16:54

dimmo

BÜRGERBUS



dimo

BÜRGERBUS





2. Beispiel Weyhe (in Niedersachsen, Kreis Diepholz)

- Der Bürgerbus Weyhe e.V. betreibt die VBN-Linie 117 in Weyhe
- Und stellt sich gleich selbst vor....

www.buergerbus-weyhe.de



- Film ab....

<http://www.buergerbus-weyhe.de/movie/film-hires.php>



Interessant für Dithmarschen?

- Enlegene, touristisch interessante Orte könnten angefahren werden...
- Ausgedünnte Strecken/Zeiten könnten ergänzt werden...
- „Einkaufslinien“ für Senioren...
- Ergänzung des fast ausschließlich auf die SchülerInnenbeförderung ausgerichteten Linienplanes und Fahrplanes der Autokraft
-



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Weitere Infos, incl. Linkliste unter

<http://di-mobil.de/>



Links:

- <http://www.buergerbusse-in-deutschland.de/>
- <http://www.pro-buergerbus-nrw.de/>
- <http://www.buergerbus-weyhe.de/>
- <http://www.buergerbus-fehmarn.de/>
- <http://www.stadtfehmarn.de/index.phtml?NavID=1066.48&La=1>
- http://www.bahn.de/autokraft/view/mdb/autokraft/fahrplaene_2013/mdb_113696_7980_72822_neu.pdf
- http://uwes-mac.macbay.de/Buergerbus/20_Jahre.html
- <http://www.omnibusfreunde-sh.de/buergerbusse.html>
- <http://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%BCrgerbus>